

Wie anspruchsvoll ist das Anglistik-Studium für Gymnasien und berufliche Schulen?

Beitrag von „MaryJo“ vom 1. August 2014 15:00

Ich habe zwar auch nur Romanistik und nicht Anglistik studiert, aber auch hier gilt stets das Gleiche, da kann ich mich meinen Vorgängern nur anschließen.

Es wird sprachlich sehr viel vorausgesetzt, aber ist nicht das Erforderlichste am Studium, an der Uni hab ich nichts groß sprachlich beigebracht bekommen, man muss selbst schauen, dass man was lernt. Sprachlich war ich auch nie übertrieben fit, aber man kann sich gut durchmogeln, auf Aussprache legt sowieso kaum einer Wert. Aber was sehr entscheidend ist, ist dass man mit dem Wissenschaftskram gut zurecht kommt. Darauf liegt der Fokus.

Letzten Endes war immer eines stark zu beobachten: wer sprachlich noch so superfit war, nützte alles nichts, wenn es dafür im wissenschaftlichen Teil nicht klappte. Umgekehrt: war jemand super fit im wissenschaftlichen Bereich, war es irgendwie überhaupt nicht wild, wenn er eine grauenvolle Aussprache hatte oder kaum reden konnte.

Man muss aber auch sehen: an der Uni interessiert es NIEMAND, ob man Lehrer werden will, erst an der Schule werden gute sprachliche Kenntnisse erwartet. Die Uni bildet schließlich nur Wissenschaftler/Fachidioten aus, keine Lehrer; unsere Profs und Dozenten waren oftmals selbst sprachlich eine Katastrophe, dafür aber z.B. Lyrik-Checker. Theorie ist schließlich nicht Praxis.

Die Sprache musst dir selbst beibringen, wenn du an die Schule willst. Willst du an die Schule, musst aber schauen, dass du den wissenschaftlichen Ansprüchen genügst und erst mal durch das Studium kommst. Die Uni bereitet einen leider null auf den Beruf vor.